



Museum Lichtenberg
im Stadthaus
Kunst- und Kulturamt
Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Türschmidtstraße 24
10317 Berlin
www.kultur-in-lichtenberg.de
www.museum-lichtenberg.de
Verkehrsverbindung
S5, S7, S75 Nöldnerplatz
S3 Rummelsburg

Der Berg der Erinnerung:
Orte der Geschichte –
Hauptstraße 8

Abschlussveranstaltung
der Ausstellung
Eingeliefert
nach Rummelsburg
öffentliches Forum
mit Zeitzeugen im
Museum Lichtenberg

Der Berg der Erinnerung: Orte der Geschichte – Hauptstraße 8

Abschlussveranstaltung der Ausstellung

»Eingeliefert nach Rummelsburg«

und öffentliches Forum mit Zeitzeugen

Sonntag, 17. Juli 2011, 13 – 21 Uhr im Museum Lichtenberg im Stadthaus
Türschmidtstraße 24 · 10317 Berlin

Programm: Filme – Gespräche – Diskussion – Musik – kleine Gastronomie

13 Uhr · Arbeitsscheu – abnormal – asozial · Dokumentarfilm, 30 Min.
Die Geschichte der Berliner Arbeitshäuser von Andrea Behrendt.

Obdachlose, Prostituierte, Homosexuelle, sozial Auffällige und vor allem arme Menschen wurden ab dem 20. Jahrhundert zunehmend als »Asozial« bezeichnet und landeten in eigens dafür eingerichteten Arbeitshäusern wie in Rummelsburg. Die Vorstellung der »Erziehung durch Arbeit« führte vor allem während der NS-Zeit zu einem Arbeitszwang als Form des Terrors. Der Film zeigt die Situation im Arbeitshaus Rummelsburg und geht auf Kontinuitäten im Umgang mit den sog. Asozialen bis heute ein.

14 – 16 Uhr · Der Berg der Erinnerung · offener Gesprächskreis zum Geschichtsraum Hauptstraße 8

Nicht von ungefähr beschließt das Museum die Ausstellung »Eingeliefert nach Rummelsburg« mit seiner langjährigen Gesprächsreihe mit Zeitzeugen, denn es gilt sich weiter mit Fragestellungen über den künftigen Umgang mit der Geschichte des ehemaligen Arbeitshauses bzw. der Haftanstalt Rummelsburg auseinanderzusetzen.

Was ist heute noch an Spuren und Zeugnissen auf dem für Wohnzwecke genutzten Areal sichtbar? Können bzw. sollen die historischen Dimensionen dieses Ortes erkennbar und bleibend dargestellt werden? Welche Blickrichtungen und Standpunkte sind dabei zu berücksichtigen? Wie kann dem »Vergessen« durch eine entsprechende Wissensvermittlung und öffentliche Erinnerungs- und Gedenkkultur entgegengewirkt werden, die allen Menschen gerecht wird, die hier über vier politische Systeme hinweg gelitten haben? Gefragt sind Positionen und Anregungen. Lassen Sie uns gemeinsam mit ehemaligen politischen Häftlingen als Zeitzeugen und allen Geschichtsinteressierten darüber nachdenken und diskutieren, und dabei das Machbare für diesen historischen Handlungsraum ausloten.

16 – 18 Uhr · Swing, swing, swing ... mit dem Swing-Trio-Berlin

Geistreich, Charmant und ein wenig Verwegen lässt das Swing-Trio mit Kontrabass, Holzgitarre, Geige und Gesang die Musik der 1920er bis 50er Jahre, die gemeinhin als Swing bezeichnet wird, wieder aufleben. Mit Inbrunst bringen sie gediegene Tanznummern, rasante Kapriolen und erheiternde kummervolle Balladen zu Gehör. Alles in allem verspricht dieses Konzert Abwechslung und Amüsement.

19 Uhr · 14 Tage lebenslänglich · Film · 107 Minuten
von Roland Suso Richter, Deutschland 1997

Gegen den karrierebewußten Anwalt Konrad von Seidlitz werden 14 Tage Erziehungshaft verhängt, nachdem er sich weigerte, Knöllchen wegen Falschparkens zu bezahlen. Daraus werden zwei Jahre Haft, in denen sich Seidlitz mit seiner großkotzigen Art bei den Mithäftlingen unbeliebt macht und jeden Tag aufs Neue dem brutalen Knast-Alltag stellen muss. Wer jetzt meint zu wissen, wie der Film ausgeht, der wird sein blaues Wunder erleben. Die Gefängniszenen wurden in der Haftanstalt Rummelsburg und dem Untersuchungsgefängnis Keibelstraße gedreht.

1879 – 1933

Städtisches Arbeitshaus

Foto 1920 (Archiv akg-images)



1933 – 1945

Arbeits- und Bewahrungshaus

Dok. 1942 »Meldebogen für Gemeinschaftsfremde«
(NARA Washington D.C)

Walter Orjan
Rummelsburg

Meldebogen für Gemeinschaftsfremde
144. Nr. _____

Name des Lagerers usw. Arbeitshaus
in _____ Rummelsburg

Familienname, Vorname: Kirsten, Rudolf geb.: _____
geb. am: 15.11.19 in: Berlin Kreis: _____
led - verä - vere - gesch - getrennt. Anzahl d. Kinder: _____ ehel. unehel. _____
Konf: ev. Raaso: ar. Staatsangeh: dtsoch. Kostenträger: LPV Hh. _____
Leister wohnort: Hhsw, Kommandanten- Prentkloster: 24. sein
str. 62 b. 4. Mutter: _____
Triegeplonatsbezeichnungen: (ZM -merkmale: ?)
(sonstige Angaben) _____

Anmerkungen, Beförderungen: _____
Festhalten von Angehörigen ? _____
Inschrift des Angehörigen: _____
aktueller Beruf: _____ zu-angehörter Beruf: Arbeiter _____
Bisheriger Wechsel d. Arbeitsplatzes? _____
Vormund, Pfleger: St. O. Insp. Ostse, Lichtenberg, Schreiberehaus 7 _____
Grund der Einweisung u. einweisende Kommandante (unserlich): _____ str. _____
Bewahrungsbefürhtig: _____

1951 – 1990

Strafvollzugs- und U-Haftanstalt

Titelfoto 1990 (LAB)